

Erfahrungsbericht

Biochemie in Oviedo (Asturias, Spanien) 2001/02

Von Silja Herbst
E-Mail: siljaherbst@web.de

Oviedo:

Oviedo hat so ungefähr 200 000 Einwohner und ist eine sehr angenehme Stadt. Alles ist gut zu Fuß oder mit dem Bus erreichbar (in Oviedo geht man sehr viel zu Fuß, ein Fahrrad ist wegen der sehr bergigen Gegend nicht angebracht), das "Antiguo", wo das Nachtleben stattfindet, ist wirklich sehr schön. Es gibt ein Theater (wo aber nur hin und wieder etwas gespielt wird, aber sehr billig ist), ein Auditorium, wo (ebenfalls selten) Konzerte stattfinden. Ansonsten gibt es noch den Veranstaltungsraum der Caja Astur (der Bank von Asturien), wo es kostenlos Theater, Kino und Konzerte gibt. Nicht in allzu hoher Qualität, aber es kann ganz nett sein. Sportstätten gibt es auch in ausreichender Zahl, wenn man will, gibt es für sehr wenig Geld viel zu machen. Die Umgebung von Oviedo ist auch sehr, sehr schön. Ich habe den Fehler gemacht, kein Auto mitzunehmen, so daß ich an den "Alsa" (die Überlandbusse) gebunden war. Die sind zwar günstig, fahren aber natürlich nur auf umständliche Art nicht überall hin -- also wenn irgendwie möglich, würde ich empfehlen, ein Auto mitzubringen.

Uni: ([Universidad de Oviedo](#))

Ich habe es als sehr schwer empfunden, den Kursen zu folgen. Als ich dort war, gab es keinerlei Skripte in gedruckter Form. Meine Kommilitonen waren zwar sehr freundlich und haben mir angeboten, ihre Mitschriften zu kopieren, aber in einer fremden Sprache mit fremden Handschriften bin ich schließlich an den vielen unbekanntenen und daher nicht entzifferbaren Wörtern und Abkürzungen gescheitert. Einige der Professoren haben für mich zwar extra langsam gesprochen und haben ihre Hilfe angeboten, aber da es auch sehr schwer war, an Bücher ranzukommen (Spanier studieren im allgemeinen nicht mit Büchern, sondern nur mit Skripten), hat mir diese Hilfe auch nicht viel gebracht. Zumal mir Professoren versprochen, Folien zu kopieren, mich bestellten, um sie abzuholen, sie dann aber doch nicht fertig hatten und auch nie damit fertig wurden... Der Grund dafür ist verständlich, aber davon wird's auch nicht besser: Viele Studenten tauchen nur sehr sporadisch zu den Vorlesungen auf, und sie wollen verhindern, daß sie schließlich alleine im Saal stehen, und das tun sie, indem sie den Finger auf ihre heißgeliebten Folien halten. Wie sicher nicht zu überlesen -- es hat mich ziemlich enttäuscht, daß ich für die Faulheit der anderen bestraft wurde.

Der Inhalt der Kurse ist sehr biologisch-medizinisch gehalten. Ich habe in der ganzen Zeit vielleicht 10 Formeln gesehen, von denen ich mir keine merken mußte. Da mich eher die chemische Seite interessiert, habe ich das sehr vermißt. Das Fach "Bioquímica Clínica y Patología Molecular" setzt einige medizinische Grundkenntnisse voraus, die aber die meisten spanischen Biochemiestudenten auch nicht haben, deshalb auch nur die Hälfte verstehen und mit etwas Glück dann trotzdem bestehen. Das Praktikum zu dieser Vorlesung findet in einem Krankenhaus statt, was ich mir ganz toll vorgestellt hatte -- aber letztendlich wird lang und breit erklärt, welche Software benutzt wird, und die interessanteren Kommentare sind eher knapp gesät. Insgesamt war ich nicht gerade begeistert von der Uni -- was aber natürlich auch zum großen Teil meiner mangelnden Sprachkenntnisse zuzuschreiben war, zum restlichen Teil der Tatsache, daß ich im letzten Jahr eingestiegen bin, was direkt nach dem Vordiplom für mich etwas zu hoch gegriffen war.

Ich habe das [kommentierte Vorlesungsverzeichnis des Jahres 2001/02](#) (PDF-Format) mitgebracht. Es bietet ziemlich viele Infos über die Kurse, ist also bei der Kurswahl elementar. Wenn das AAA Euch dieses nicht zur Verfügung stellt, sei es im Internet oder im Büro, so kann ich es Euch per Email zuschicken. (Biochemie ab S. 245, Biochemie ist Teil der Medizin)

Sprachkurs:

Es gibt einen Sprachkurs für ca. 25 Euro/Semester. Ein Lehrer hält eine Vorlesung, die Studenten selbst sprechen kaum. Ich habe diesen Kurs nicht gemacht, er lag während meiner Vorlesungszeiten (ist den meisten passiert, die haben dann aber eben eine Vorlesung weniger gemacht), außerdem bin ich nicht so der Typ für Sprachkurse. Allgemein schien man aber nicht allzu begeistert.

Wohnung:

Daß die Uni Euch bei der Wohnungssuche behilflich sein wird, wie es in der Broschüre der Uni heißt, weckt Hoffnung, die ziemlich enttäuscht wird -- sie stellt lediglich eine Liste zur Verfügung, in der Wohnungen stehen, die irgendwann mal, extra für Erasmus-Studenten, als "frei" bei dem Oficina de Relaciones Internacionales gemeldet wurden. Das kann aber durchaus schon einen Monat her und die Zimmer längst vergeben sein. Es wird auch nicht angeboten, Euch die Liste zu kopieren, sondern ihr müßt sie abschreiben, was ich als recht nervig empfunden habe. Man muß anschließend selbst bei dem jeweiligen Vermieter anrufen und versuchen, auf Spanisch (wenn man Glück hat auch auf Englisch) herauszubekommen, ob die Wohnung noch frei ist.

Es gibt keine Mietverträge für Wohnungen wie bei uns, wo man eine Kautions überweist und zum 1. des Monats einzieht. "Mietverträge" sind (meistens) lediglich mündliche Vereinbarungen, und man kann ohne Probleme auch ein paar Tage vor Monatsanfang einziehen. Die Kautions (in der Regel eine Monatsmiete) und die Miete (um die 150 Euro pro Monat) müssen bar bezahlt werden. Ich bin wegen Prüfungen erst recht spät in Oviedo angekommen (26. September), die meisten Erasmus-Studenten kommen früher, was die Wohnungssuche wohl etwas leichter macht. Die meisten Erasmus-Studenten beklagen sich während des Winters übrigens über die Kälte in ihren Zimmern: Spanier heizen nachts, tagsüber "ist ja keiner da". Also, vielleicht doch den dicken Pulli noch einpacken. (Klima: normalerweise nicht unter 0 während der Nacht -- ich hatte einmal -9 --, tagsüber zwischen 8 und 30 im WS, es regnet recht viel)

Kontakt zu Leuten aus Oviedo:

Während des Sommersemester 2002 sind zwei Biochemiestudenten aus Oviedo in Greifswald, die ich beide kenne. Evtl. wollt Ihr Euch mit Ihnen treffen. Wenn ja, dann emailt mir, dann kann ich ihnen Eure Adresse geben.

Anreise:

Am besten kommt Ihr über Madrid und nehmt von dort einen Bus nach Oviedo. Unter www.alsa.es könnt Ihr den Preis dafür nachgucken. Air France fliegt über Paris nach Asturias, aber da man in Paris den Flughafen wechseln muß und der Flughafen in Asturias noch ca. 1 Stunde von Oviedo entfernt ist (es gibt einen Bus), ist das genauso umständlich wie über Madrid.

Unterkunft für die ersten Tage:

Habe ich nicht ausprobiert, aber ein paar Adressen aus dem Lonely Planet:

Pension Covadonga: +34 985 21 06 21, Calle Campoamor, ca. 10 Euro/Nacht

Hostal Alvarez: +34 985 25 26 73, Calle de Independencia, ca. 20 Euro/Nacht

Hostal Romero: +34 985 22 75 91, Calle Uria, ca. 15 Euro/Nacht

Hostal Mendizabal: +34 985 22 01 89, Calle de Mendizabal, ca. 15 Euro

Ich biete Euch an, für Euch anzurufen, falls Eure Spanischkenntnisse so sind wie meine, als ich dort ankam.

Kontakt:

Wenn Ihr noch Fragen habt, könnt Ihr mir gerne emailen: siljaherbst@web.de. Ihr dürft mich auch noch lieber anrufen, aber im Moment habe ich noch keine Telefonnummer, also schickt mir doch einfach erst 'ne Email, dann kann ich Euch eine Telefonnummer geben.

Stadtplan:

Wie Ihr auch von der Uni als Info zugeschickt bekommt, müßt Ihr Euch nach der Ankunft mit Paßfotos & Co. im Oficina de las Relaciones Internacionales melden. Ich habe einen [Stadtplan](#) beigelegt; ich hoffe, der hilft ein bißchen.

So, und nun viel Glück für die Entscheidung und den evtl. Aufenthalt!